



Antrag

der Abgeordneten **Thomas Huber, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Matthias Enghuber, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Anhörung zum Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie und der Ausschuss für Gesundheit und Pflege führen gemeinsam eine Anhörung mit Expertinnen und Experten zu den Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung des Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes (PsychKHG) durch.

Dabei sind insbesondere Expertinnen und Experten der Menschen mit Psychiatrieerfahrung und der Selbsthilfe, der behandelnden Einrichtungen, insbesondere auch der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Bezirke, der Jugendhilfe der Landkreise und Städte sowie aus Polizei und Justiz einzuladen.

Begründung:

Das PsychKHG wurde in enger Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten am 11.07.2018 vom Landtag verabschiedet. Mit dem PsychKHG wurde zum einen die psychiatrische Versorgung in Bayern flächendeckend massiv gestärkt, insbesondere durch den Aufbau von Krisendiensten in allen Bezirken und einer zentralen Leitstelle. Zum anderen wurde das Recht der öffentlich-rechtlichen Unterbringung neu geregelt, die Stellung und Rechte der Patientinnen und Patienten gestärkt und die Zusammenarbeit aller betroffenen Stellen verbessert. Der Landtag soll nun gemeinsam mit Expertinnen und Experten die ersten fundierten Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung des Gesetzes beleuchten.